

ORION

Sommer
2002



der Orion. Jedes mal aufs neue. Berichte sammeln, Zeichnungen einfordern und das ganze dann in den PC eingeben und schauen was dabei rauskommt. Anfangs sieht es ja noch ganz gut aus, aber dann geht das Rohmaterial auf den Kopierer und erstens kommt es anders und zweitens als man denkt...

Die Zeichnung auf dem Cover ist übrigens ein Foto von Martin und mir auf dem Hafenfest. Ich bin mal gespannt was der Kopierer diesmal für einen schwarzen Fleck daraus gemacht hat.

Die meisten von Euch sind jetzt auf den Großfahrten und amüsieren sich über diesen Text. Dabei sollte Euch eigentlich klar sein, dass dies der erste Orion im Jahr 2002 ist, was ich ziemlich schade finde. Wir haben nämlich so viel gemacht dieses erste Halbjahr, z.B. Osterlager, DPV-Lager, Hafenfest und es sind kaum Berichte bei mir eingegangen. Na klar einen Bericht schreiben ist sehr aufwendig, aber erfüllt es einen nicht ein wenig mit Stolz seinen Bericht im Orion zu sehen und seinen Namen unter den Schreiberlingen zu finden?

Ich finde schon!

Ich hoffe die Sippen Corvus in Italien und Aldebaran und Albireo in Polen haben viel Spaß auf Ihrer Großfahrt und können mir ganz viele Abendteuer schreiben.

In diesem Sinne...

DER 2. TAG VON UNSEREM OSTERLAGER

Nach dem Aufstehen haben wir bis zum Frühstück Feuerholz für unsere Kohten gesammelt. Dann ging es zum Frühstück in die Jurte, es gab Kuskus. Beim Frühstück ging es hoch her. Dann haben wir uns in verschiedene Arbeitsgemeinschaften aufgeteilt.

Angeboten wurde: Lagerbau, unterteilt in Turmbau und Lagerausbesserung, und Löffelschnitzen. Ich arbeitete beim Turmbau mit. Nach dem Mittagessen begann, meiner Meinung nach, der lustigste Teil vom ganzen Osterlager, nämlich Punkte sammeln für das Abendessen. Jede Sippe musste ein zur Hälfte mit Wasser aufgefülltes Koschi-Unterteil mitbringen. Einige Gruppenleiter verschwanden mit diesen Unterteilen und kamen nach einiger Zeit mit ihnen wieder.

Als erstes wurde zwischen zwei Bäumen eine Stange aufgehängt, an der Schokoladenosterhasen baumelten. Aus jeder Sippe mussten zwei Freiwillige antreten. Der eine nahm den anderen Huckepack und der obere sollte, ohne seine Hände zu benutzen, einen dieser Osterhasen aufessen.

Aus meiner Sippe traten Stefan und Pascal an. Pascal durfte den Hasen "genießen". Jeweils nach dem ersten Biss war den Gesichtern anzusehen, dass mit den Osterhasen etwas nicht stimmte. Die Osterhasen waren nämlich mit einer Mischung aus Senf, Mayonnaise und Butter gefüllt, was zur allgemeinen Belustigung beitrug.

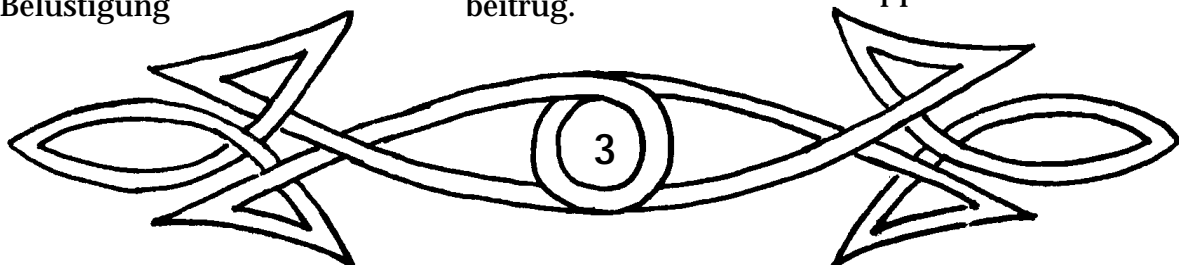
Als Zweites kam das Brausetabletten-Wettessen. Aus unserer Sippe trat Tim an. Jeder bekam drei Brausetabletten in die Hand gedrückt und es ging wieder darum, wer sie als erster aufgegessen hatte.

Dann erhielten wir unsere Koschi-Unterteile zurück. Dieses Mal trat ich für meine Sippe an. Als ich in die Koschis sah, bekam ich einen Riesenschreck, denn das Wasser war blau, rot, grün und gelb gefärbt! Ich bekam das Koschi mit dem blauen Wasser in die Hand gedrückt. Wer das Koschi als erster ausgetrunken hatte, gewann. Nach dem Startkommando nahm ich einen Schluck und war entsetzt, denn das Wasser war total versalzen! Trotzdem trank ich das Wasser möglichst schnell, aber stockend, fast bis zur Neige aus.

Da nahm mir Niclas das Koschi aus der Hand und sagte zu mir: "Du hast gewonnen".

Zum Schluss sollten Stefan und Vincent gegen Jonathan im Ringen antreten. Sie mussten sich alle bis auf die Unterhose ausziehen und wurden mit Sonnenblumenöl übergossen. Schließlich wurde Jonathan besiegt. Nun musste Stefan gegen Vincent antreten. Nach kurzer Zeit gewann Stefan.

Nach einer kurzen Pause wurden vor der Jurte verschiedene Lebensmittel aufgestellt. Jede Sippe musste sich mit ihren Punkten ihr Abendessen zusammenersteigern. Danach gingen alle Sippen in ihre Kohten und bereiteten das Abendessen zu. Es wurde zwischen den Sippen noch



Tauschhandel getrieben.
Als die Abendessen fertig
zusammengestellt waren, gingen die
einzelnen Sippen mit ihren Mahlzeiten
in die Jurte und es begann eine
gemütliche gemeinsame Mahlzeit. Es
wurde noch viel erzählt und gesungen.

Karl-Martin, Corvus

DIE MEUTE

Die Meute besteht aus neun Kindern. In
der haben wir lustige Spiele. Zum
Beispiel Erdbeben und
Bierdeckelwerfen, das sind typische
Pfadfinderspiele. Wir haben schon mal
getöpfert und Döner gegessen. Wir
gehen auch oft zu Aldi und holen uns
etwas leckeres, wie Cola, Fanta, Eistee,
Pizza, Eis, Kakao und mehr.
Wir haben einmal Schokolade geraspelt.

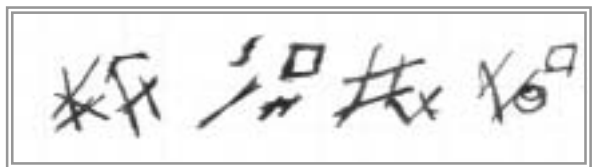
Und wir spielen Gitarre und singen
dazu. In der Sauna haben wir und Witze
erzählt und Gitarre gespielt.
Außerdem haben wir Tannenzweige
übers Feuer gelegt.
Pfadfinder sind klasse!

Marvin und Tim, Meute

DIE SAUNA

Puh, ganz schöne Hitze hier drin. Es ist
22h an diesem Samstag. Martin, Jakob,
Albrecht und ich sitzen in der Sauna
und ertragen die drückende Hitze.
Jakob schnappt sich die Gitarre und
stimmt ein Lied an.

Albrecht gießt noch einmal Wasser auf
die heißen Steine. Mit einem Lauten
Zischen wird der kleine Bauwagen
schlagartig wärmer. Der Schweiß tropft
mir aus dem Gesicht.



Albrecht und Jakob wird es zu warm,
doch Martin und ich genießen noch ein
wenig die Hitze, um uns dann nach
draußen unter den bewölkten Himmel
zu begeben. Das tut gut, diese
erfrischende Kühle auf dem Körper.

Es nieselt leicht.

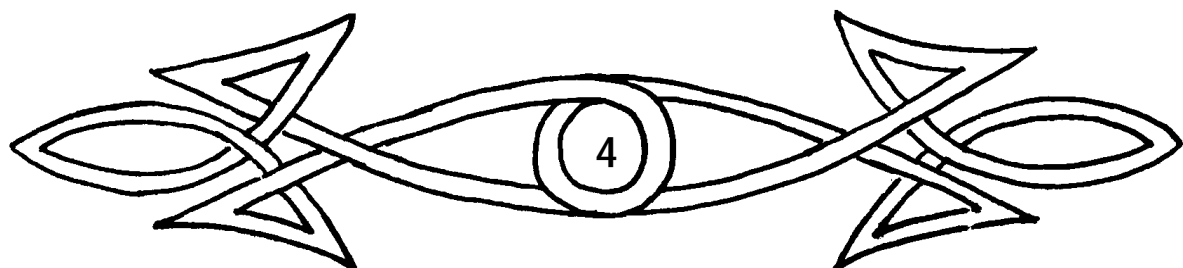
Wir gehen ins Heim, wo die kalte
Dusche auf uns wartet. Mit lautem
Fluchen steige ich wieder unter dem
Wasser hervor. Ganz schön kalt...

Wir ziehen unsere Klamotten an und
setzen uns in den Großen Raum. Wir
sprechen über Johannes, den wir
beneiden, dass er im warmen Italien auf
Großfahrt ist.

Nach kurzer Zeit entschließen wir uns
nochmals in die Sauna zu gehen.

Puh ganz schöne Hitze hier drin...

Stefan, Orion



DAS OSTERLAGER

Als wir die Kohte aufgebaut hatten, mussten wir Holz sammeln gehen. In der ersten Nacht war es kühl. Früh am Morgen hat Arne mit seinem Dudelsack gespielt um uns wach zu kriegen, danach haben wir Frühsport gemacht, dabei ist Henry hingefallen.

Dann gab es zum Frühstück Kuskus, das hat gut geschmeckt. Danach mussten wir wieder Holz sammeln damit wir es in der Kohte warm hatten.

Am nächsten Tag gab es AGs. Es gab Musik AG, Lagerbau und Löffelschnitzen. Die Nacht darauf war sehr warm.

Wir haben uns gegenseitig Witze erzählt. Zum essen gab es Spaghetti. Dafür hat Marc das Kochfeuer gemacht. Jakob hat erzählt, dass wir am nächsten Tag eine Rallye machen, da haben wir uns sehr gefreut.

Wir haben Stefan sagen gehört, dass es nach der Rallye ein Schwein gibt. Darauf hat sich Theo gefreut, da waren wir fast am Ziel. Nur noch um die Ecke, dann sind wir da...

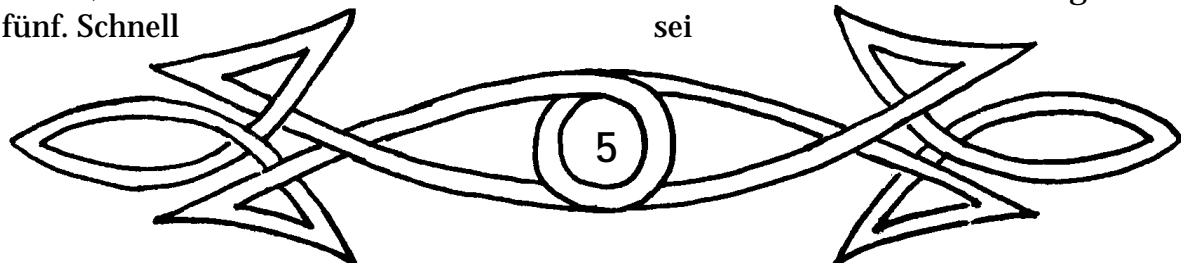
Mark, Henry, Theo, Meute

DIE LETZTE SIPPENFAHRT VOR DER GROßFAHRT

Als wir (Vincent, Sven und ich) kurz vor der Fahrt noch unsere Affen packten, waren wir ziemlich unter Druck, denn die Sippenfahrt sollte um 17:00 Uhr losgehen. Als wir mit dem Packen fertig waren, war es bereits fünf Minuten nach fünf. Schnell

brachte uns Vincents Vater zum Heim, wo wir uns treffen wollten. Als wir ankamen, waren Albrecht, Niclas und Niklas und Mark schon da. Die Meute und ein Teil von Corvus waren auch schon da. Albrecht hatte beschlossen ein Stück mit dem Bus zu fahren und dann zu wandern. Als wir gute drei Kilometer gewandert waren, machten wir Rast, und Albrecht und Niclas beschlossen, sich allein nach einem Kohtenplatz umzusehen. Nach zehn Minuten kamen sie wieder und sagten uns, dass sie einen Kohtenplatz gefunden hätten. Also sattelten wir wieder auf und wanderten ein großes Getreidefeld hinauf. Nach einer Weile kamen wir an einen Platz, der ziemlich gut und weich war. Nur ein bisschen schräg. Da es Nachmittags geregnet hatte, war das Holz klitschnass. Daher war es schwer, Holz zu finden, das man, ohne sich auszuräuchern, verbrennen konnte. Doch zu guter Letzt saßen wir in der Kohte und hatten ein akzeptables Feuer.

Am nächsten Tag standen wir um halb neun auf und bauten als erstes die Kohte ab. Als wir dann auch das Feuer gelöscht und das Holz und die Kohtenstangen säuberlich an einen Baum gestapelt hatten, frühstückten wir. Dann wanderten wir wieder los. Als wir auf halben Weg wieder Rast machten, und Albrecht und Niclas mal wieder die Gegend erforschten, entdeckten wir eine Höhle, die wahrscheinlich ein paar Jungen gebaut hatten. Als wir näher kamen entdeckten wir eine Ratte, die tot auf dem Boden lag. Da sie einen Meter davon eine grünliche Flüssigkeit hinterlassen hatte, war Sven sofort der Meinung die Ratte sei



Schwanger gewesen, und hätte es nicht überlebt.

Als Albrecht zurück kam, wanderten wir gleich wieder los. Nach kurzer Zeit beauftragte er uns, in das nächste Dorf zu gehen und Süßigkeiten zu schnorren. Und tatsächlich kamen wir gut beladen wieder zurück. Nachdem wir etwas gegessen hatten, wanderten wir vorerst weiter. Was wir aber noch nicht wussten, Albrecht wanderte mit uns geradewegs ins Heim, wo wir dann auch Arne und ein paar Freunde von ihm trafen.

Wir übernachteten dort und am nächsten Tag wurden wir von unseren Eltern abgeholt. Es war dann doch letztendlich eine sehr gute Sippenfahrt.

Jannik, Albireo

DIE FRANKFURTER PFADFINDERINNEN

Nachdem wir ausgiebig gefrühstückt hatten (es gab Müsli) schauten wir etwas sauer auf den Holzstapel. Denn wir hatten 3 Arme zuviel gesammelt. Nachdem allgemeiner Zorn kundgetan war, bauten wir die etwas windschiefe Kohte ab und brachen auf. Wir liefen eine ½ Stunde durch und machten eine ¼ Stunde Pause. Unser Ziel Högboda war bald, aber mit schmerzenden Beinen erreicht. Als wir über den Parkplatz des KONSUM Supermarktes gingen, sahen wir etwas in eine Ecke gedrängte Pfadfinderinnen. Wir sattelten ab und Johannes ging, wie immer, sein Wissen über die Umgebung kundtun.

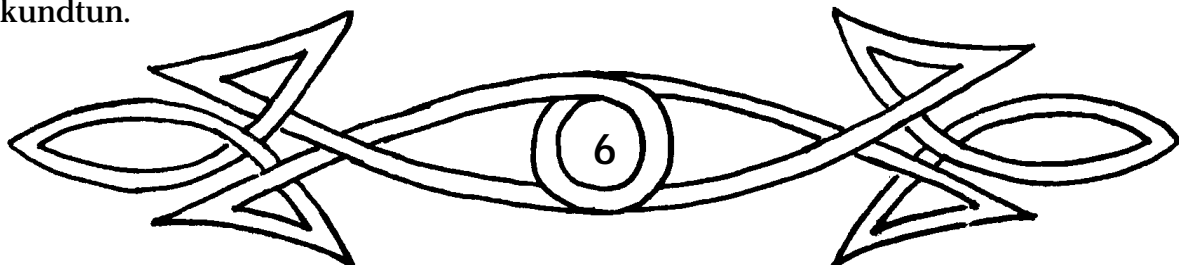
Stefan, Pascal, Benny und ich gingen auf eine Bank zu und setzten uns. Stefan versuchte uns zu überreden, zu den Mädchen zu gehen, aber wir wollten nicht, dass Pascal herüber geht, da seine Hose im wahrsten Sinne des Wortes zerfleischt aussah.



Dann gingen Benny und Pascal mit Johannes einkaufen und Stefan und ich blieben zurück. Danach verzehrten wir erst einmal ein himmlisches Eis. An dem Tag hatte Johannes die Spendierhosen an, wir bekamen Kaffee. Dann gingen noch zwei Kaffees auf Kosten des Hauses. Die Mädels verabschiedeten sich und meinten: „Wetten, dass wir uns noch einmal sehen...?“

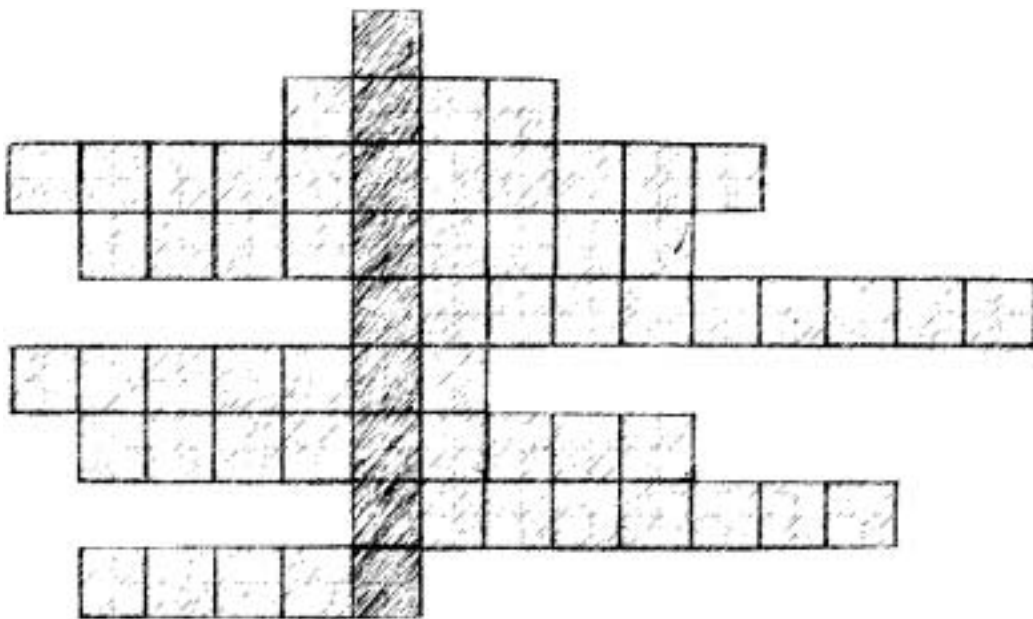
Denn unser leicht hinters Licht zu führende Sifü hatte ihnen gesagt, wo wir schlafen. Bald wanderten wir los, doch schon nach einer halben Stunde hatte die Apotheke Großeinsatz. Stefan bekam Pflaster, Pascal Sportgel und ich Paracetamol. Am Abend schlugen wir unser Lager am Värmeln auf.

Ronny, Corvus



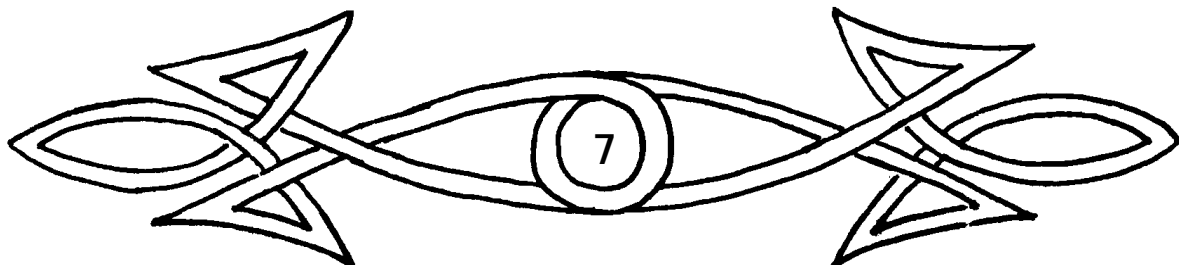
ALBRECHTS KLEINE RÄTSELSTUNDE

1. Fahrtenname des „Erfinders der Kohte“
2. Gründer der Pfadfinderbewegung
3. 3-Wöchige Fahrt
4. Name von Arnes Boot
5. Ein in der Tundra lebendes Säugetier
6. Andere Bezeichnung für „Affe“
7. Letztes Fahrtengebiet der Sippe Arcturus
8. Name unseres Zeltes



Wer sich als erster bei mir meldet und das richtige Lösungswort nennt, bekommt einen Preis. Ausgeschlossen sind Sippenführer und Nicht-Mitglieder, aber man kann ja versuchen, von ihnen ein paar Tipps zu bekommen.

Frohes Schaffen wünscht Euch Albrecht, Albireo



WALDLÄUFERZEICHEN



Diesem Weg folgen!



Diesem Weg entgegengesetzt folgen!



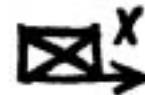
Diesem Weg nicht folgen!



Wir haben uns geteilt: 3 links, 4 rechts!



Weg zum Lagerplatz!



Brief in 10m Entfernung versteckt!



Trinkwasser!



Kein Trinkwasser!



Freunde!



Feinde!



Gefahr!

Ein Knoten im Grasbüschel, sowie ein Tannenzweig in einem Laubbaum etc. sind alles Zeichen für Gefahr!

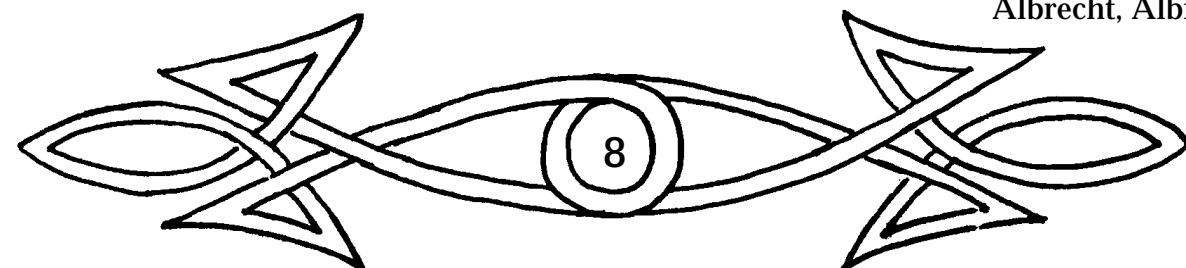


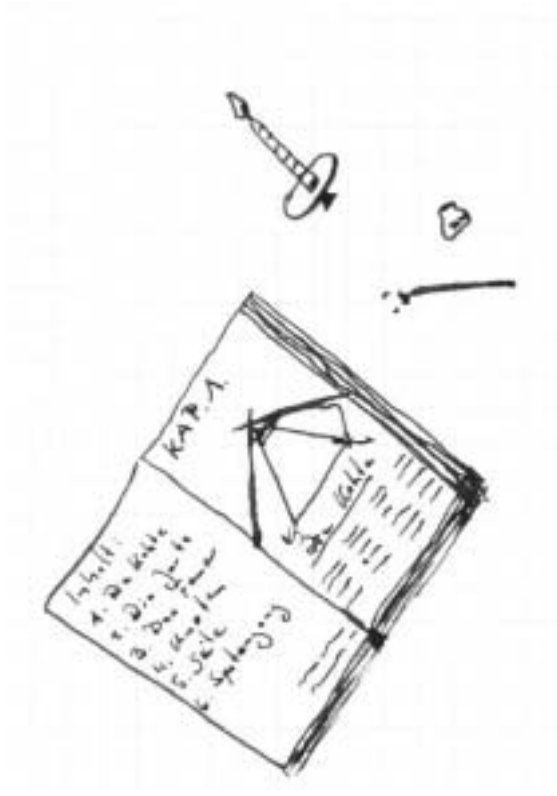
Warte hier 5 Minuten!



Habe meinen Auftrag erfüllt und bin nach Hause gegangen!

Albrecht, Albireo





wer bremste deinen Drang
wer lehrte dich den Zwang
wer brach die Flügel dir, bevor der Flug
gelang?

Wer ließ dich einfach in der Ecke stehen
wer hat dein Spielzeug dir zerstört
zu wem hast du vergeblich aufgesehen
auf wen hast du umsonst gehört

wer hat nur unerlaubt
die Zukunft dir geraubt
wem hast du vorbehaltlos bis zum
Schluss geglaubt?

Text: L Gerritsen

Gedichte regen zum Nachdenken an,
oder verbreiten ein wenig Heiterkeit
oder Trauer. Hinter jedem Gedicht sieht
der Autor einen Sinn, den er dem Leser
vermitteln will. Doch oft genug erreicht
der Autor seine Leser nicht.

Die Art des Dichtens ist nicht leicht,
denn erstens muss die Intention des
Autors darin Ausdruck finden und
zweitens muss der Autor die richtigen
Worte finden, die sich auch noch reimen
sollen.

Ich hoffe, das einige eine schöne Idee für
den nächsten Orion haben.

Stefan, Orion

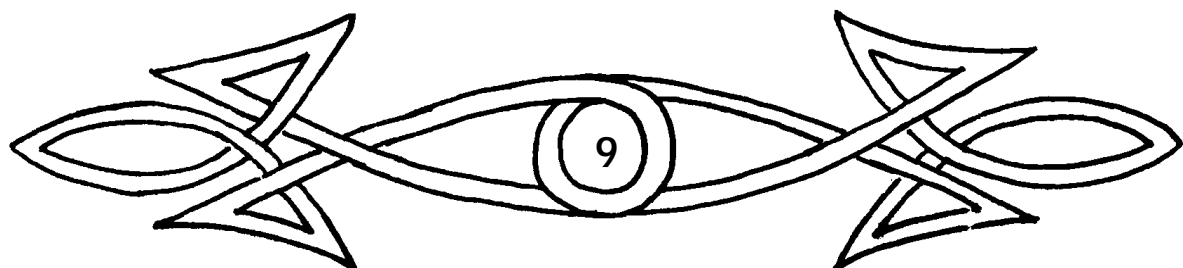
EIN KLEINES GEDICHT

Wer hat den Ernst in dein Gesicht
gebracht
wer hat das Licht gelöscht in dir
wer hat die roten Wangen bleich
gemacht

wer brach roh ein in dein Revier
wer nahm die Leichtigkeit
die Unbefangenheit
wer brachte dich um deine allerschönste
Zeit?

Wer machte deine klaren Augen blind
wer trieb mit dir ein böses Spiel
wer tötete das unbeschwerte Kind
das immer aufstand, wenn es fiel

Stefan, Orion

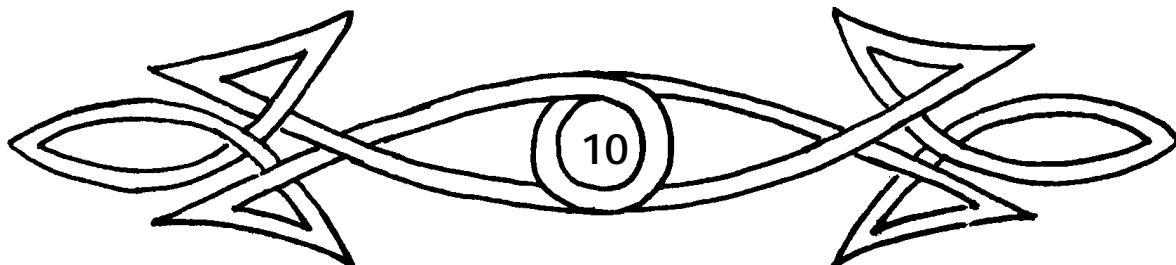


PACKREGELN

- Weiche, glatte Materialien an die Stellen, die auf dem Rücken liegen. Das gilt besonders für Affen ohne Tragegestell, weil ansonsten jede kleinste Unebenheit wie ein Stein in den Rücken drückt
- Jedes Ausrüstungsstück erhält seinen festen Platz im Affen
- Packe Dinge, die Du selten brauchst, zuunterst. Halte oft benötigte Gegenstände in der Nähe
- Packe Dinge die zusammengehören zusammen, am besten jeweils in kleine Beutel (Wäsche, Waschsachen)
- Packe alles in den Affen und lass nicht so viele Gegenstände außen herumbaumeln. Das erschwert das Tragen und sieht außerdem schlecht aus.
- Beachte immer eine Packliste, damit Du nichts vergisst
- Sachen, die man nicht wirklich braucht, sollte man in jedem Fall zu Hause lassen
- Vergiss nicht Platz für die Verpflegung und Sippenmaterial (z.B. Spaten) zu lassen
- Strümpfe, Taschentücher und Ähnliches kann man sehr gut fest zusammenrollen und zum Ausfüllen von kleinen Lücken zwischen großen Dingen benutzen
- benutze für die Befestigung der Schlafsackrolle am Affen, des Kochgeschirrs und der Trinkflasche grundsätzlich nur Lederriemen. Das macht die Handhabung leichter und sieht auch besser aus, als bunte Plastikschnüre

Albrecht,

Albireo



Man munkelt, dass...

... Jonathan ein Mitglied der Kelly-Family ist!

... das Heim eigentlich schwedenrot werden sollte!

... Jonathan der neue Stammes Schmied ist!

... Stefan ganz schön traurig war, als alle Sippen auf Großfahrt gefahren waren.

... dieser Orion besser wird als der letzte!

Die Schreiberlinge waren diesmal:

Albrecht; Stefan; Karl-Martin; Marvin und Tim; Mark, Henry und Theo; Jannik; Ronny

Die Zeichnerlinge waren diesmal:

Albrecht; Stefan; Gavin

Redaktion und Layout: **Stefan**

Erschienen: **10.07.2002**

Auflage: **150 Stück**

Nr.: **88**

Ausgabe des Stammes Orion
Pfadfinder Bund Nord
Im deutschen Pfadfinderverband
www.stammorion.de

Kto.Nr.: 476015207
Postbank NL Hamburg
BLZ: 20010020



Albireo

Aldebaran

Corvus